

Ein Tag im wunderschönen Cilento (Radio Bremen/ Funkhaus Europa)

Anmod: Mit Agropoli, dem südlichsten Städtchen im Golf von Salerno, beginnt der Cilento. Ein Landstrich, der aus einer weit in das Tyrrhenische Meer vorragenden Küste, großzügigen Wiesen, fruchtbaren Feldern sowie majestätischen Bergen besteht. Auf die 105 km langen Strände soll laut Reiseführer 330 Tage im Jahr die Sonne scheinen. Der Cilento ist von den Bausünden des Massentourismus verschont geblieben: keine lieblos hingeklotzten Appartementshäuser, keine Betonburgen die als Schlafstadt dienen. Dorothea Brummerloh war im Cilento unterwegs.

---

*Blende/Atmo: abschnallen, Auto auf, Begrüßung (Buona sera), Grillen zirpen...*

Autorin: Endlich -nach einer langen Autofahrt von Rom über Neapel erreiche ich Paestum, eine kleine Stadt im Süden Italiens. Ich bin zu Gast bei Vincenzo Polito. Ein kräftiger Händedruck und schon bittet er mich auf seine Veranda.

*Blende/Atmo: Vögel im Hintergrund, Grillen (Hitzegefühl)*

Autorin: Er reicht mir ein kühles Glas Wasser. Das tut gut bei der Hitze. Ich lasse mich im Schatten der Maulbeerbäume in einen Liegestuhl sinken und genieße die Aussicht. Vincenzos Bauerhaus – seine Fattoria- liegt mitten in seinem Weinberg und der gehört natürlich schon seit Jahrzehnten seiner Familie, den Politos. Von der Veranda aus schaue ich auf das satte Grün der Weinstöcke und gelbe Weizenfelder. Wie bunte Farbtupfer stehen kleine Häuser dazwischen. Und am Horizont den hellen Sandstrand und das glitzernde blaue Meer der Bucht um Paestum. Während Vincenzo über seine Weinberge blickt und erzählt, schwillt seine Brust vor Stolz an.

*Vincenzo: Mirei questo e zona meravigliosa... Schaut Euch mal dieses wunderschöne Gebiet an. Wir haben Meer, Strände, die alten Tempel in Paestum, wir haben hohe Berge. Es gibt so viele Schönheiten, die dieses Gebiet hat...di bello che questa zona ha.*

Autorin: (Atmo Weinberg)Die Schönheiten des Cilento höre ich ihn im meinem Liegestuhl noch sagen und schon springe ich auf und mache mich mit Vincenzo auf in die Weinberge der Familie Polito. Es geht ein kleines Stück den Hang hinauf und dann stehen wir zwischen hunderten von Weinstöcken. Während Vincenzo mich durch die langen Reihen des Weinberges führt, hier und da ein Blatt abzupft, verrät er mir, warum die alten Weinreben, die besten sind:

*Vincenzo: Se la pianta giovane si lasciano pochi grappoli... Wenn die Pflanze jung sind, kommen nur wenige Trauben. Wenn eine Pflanze sehr alt ist, hat sie sehr tiefe Wurzeln, hat mehr Trauben und verschiedene Aromen. Der beste Wein kommt von alten Reben. In Italien sagt man: ein altes Huhn macht eine gute Suppe und so ist das auch mit den Reben... E detto in Italia che gallina vecchia fa buona zuppa anche lavigna. (Schritte über Stein in den Keller)*

Autorin: Eine kleine Kostprobe, Seniors? Fragt mich Vincenzo lächelnd. Si, certo, antworte ich schnell und mir läuft das Wasser im Munde zusammen. Wir steigen eine kleine Treppe in den Keller hinab. Hier liegt der Geruch von Wein schwer in der Luft.

Vincenzo führt mich zu einem riesigen Behälter aus Stahl, der vom Boden bis unter die Decke reicht. In ihm schlummert der „vino aglianico“, ein typischer Wein aus dem Cilento.

*Bledne/Atmo: Wein wird eingelassen. Salute! Salute!*

Autorin: In meinem Glas schimmert der „vino aglianico“ so dunkelrot fast schwarz wie eine überreife Kirsche. Er schmeckt ein bisschen nach Pflaume, ist sehr aromatisch und trocken

*Vincenzo: Che e un vino che esprime poesie quando lo si beve... Das ist ein Wein, der Poesie ausdrückt, wenn man ihn trinkt durch Aromen, durch Gerüche, in dem man ihn aus einem schönen Kelch trinkt und wenn man ihn trinkt, denkt man als Mann an eine schöne Frau und als Frau an einem schönen Mann... Se un uomo a belle donne, se una donna a begli uomini.*

Autorin: Vincenzo philisophiert noch einwenig, während ich schon von einer Abkühlung im Meer träume. Diesen Wunsch liest er mir wohl von den Augen ab und zeigt mir den Weg zum „spaggia marina“, für ihn den schönsten Strand im Cilento. (Atmo Wellen) Das Meer schimmert hellblau, es duftet nach Pinien und wenn ich ganz genau hinschaue über das weite Meer, sehe ich die Silhouette der Insel Capri kurz vor Sonnenuntergang.